

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 14	2	329-341	1987	Freiburg im Breisgau 31. Dez. 1987
--	----------	---	---------	------	---------------------------------------

Ein Beitrag zur mittelbadischen Wasserkäfer-Fauna*

von

ANDREAS BRAUN, Rheinau-Honau**

1. Einleitung

Eine für die nächsten Jahre vorgesehene Bestandsaufnahme der Wasserkäfer verschiedener Gewässer im mittelbadischen Raum soll zeigen, ob anhand der Wasserkäfer-Besiedlung Rückschlüsse auf den Gewässertyp möglich sind. Der vorliegende Beitrag stellt zunächst eine Liste aller bis zum 1. 1. 1987 nachgewiesenen Arten dar. Dies sind insgesamt 101 Arten, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Familien verteilen: *Haliplidae* 8 Arten, *Dytiscidae* 47 Arten, *Gyrinidae* 1 Art, *Hydraenidae* 16 Arten, *Hydrophilidae* 21 Arten, *Dryopidae* 5 Arten sowie *Curculionidae* 3 Arten.

Die meisten der aufgeführten Arten wurden in Gewässern auf Gemarkung der Gemeinden Kehl und Rheinau (beides Ortenaukreis) gefangen, allerdings wurden einige Arten nur bei kleineren Fangeinsätzen in angrenzenden Gebieten nachgewiesen. In Zukunft sollen diese Untersuchungen auch auf Randgebiete des Schwarzwalds ausgeweitet werden.

Besonders intensiv untersucht wurden folgende Gewässer: Rhein-Seitengraben zwischen Kehl-Auenheim und Rheinau-Honau, „Gießen“ zwischen Kehl-Leutesheim und Rheinau-Honau, Gießelbach zwischen Kehl-Leutesheim und Rheinau-Honau sowie mehrere stehende Gewässer im beschriebenen Gebiet (Tümpel, Teiche, Baggerseen, Altwässer, Blauloch, ephemere und periodische Gewässer). Auf eine ausführliche Beschreibung der untersuchten Gewässer wird an dieser Stelle verzichtet; sie erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Viele Fangeinsätze wurden gemeinsam mit Herrn W. KUNZ (Kehl) durchgeführt, der mir darüberhinaus auch die Daten seiner eigenen Untersuchungen überließ. Für seine umfangreiche Hilfe gilt mein besonderer Dank. Ein weiteres Dankeschön ergeht an die Herren S. GLADITSCH (Rheinstetten-Forchheim) und W. PANKOW (Mengen) für die Revision bzw. Determination kritischer Arten. Die Käfer der Gattung *Dryops* OLIVIER (Fam. *Dryopidae*) wurden von Herrn F. HEBAUER (Deggendorf) determiniert, wofür ich ebenfalls herzlich danke.

* Diese Arbeit wurde unterstützt durch Mittel aus dem Prof. Friedrich Kiefer-Fonds des BLNN.

** Anschrift des Verfassers: A. BRAUN, Straßburger Str. 20, D-7597 Rheinau-Honau.

2. Artenliste

Haliplidae (Wassertreter)

Peltodytes caesus DUFT.

Diese bei uns im allgemeinen nicht seltene Art wurde in allen näher untersuchten Gewässern nachgewiesen. In stehenden Gewässern scheint sie in größerer Anzahl vorzukommen als in Fließgewässern.

Haliplus confinis STEPH.

Eine nicht häufige Art, die auch nur zweimal von uns gefangen wurde: 8. 7. 1985, 1 Ex. leg. BRAUN (det. GLADITSCH), Altwasser Rheinau-Honau; 8. 5. 1986, 1 Ex. leg. KUNZ, Altwasser Kehl-Leutesheim.

Haliplus lineatocollis MARSH.

Eine häufige Art, die in allen näher untersuchten Gewässern gefunden wurde. Im Kehl-Leutesheimer Baggersee hatte sie zwischen Mai und August 1986 eine Dominanz von 24 %.

Haliplus ruficollis DEG.

Einer der häufigsten Wassertreter überhaupt, der in stehenden Gewässern häufiger ist als in Fließgewässern.

Haliplus fluviatilis AUBE

Diese Art ist vor allem in Fließgewässern sehr häufig. In den von mir zwischen Mai und August 1986 untersuchten Fließgewässern hatte sie eine mittlere Dominanz von über 40 %.

Haliplus heydeni WEHNKE

Nur wenige Exemplare dieser Art wurden von mir bisher gefangen, sowohl in Fließ- als auch in stehenden Gewässern (2 Ex. vid. GLADITSCH).

Haliplus laminatus SCHALL.

Dieser Wassertreter wurde in allen näher untersuchten Gewässern nachgewiesen, allerdings nicht sonderlich häufig.

Haliplus flavicollis STRM.

Eine Art, die vorwiegend in Baggerseen und anderen stehenden Gewässern mit Kies- oder Lehmgund nachgewiesen wurde. In Fließgewässern wurde sie nicht oft gefunden.

Dytiscidae (Echte Schwimmkäfer)

Hyphidrus ovatus L.

Dieser Käfer, der wegen seiner stark gewölbten Form auch unter dem Namen „Kugelschwimmer“ bekannt ist, wurde vor allem in stehenden Gewässern mit schlammigem Untergrund (z. B. Altwasser) nachgewiesen.

Gnignotus pusillus F.

Bei einer durchschnittlichen Größe von 2 mm handelt es sich hier um einen der kleinsten Vertreter der Dytisciden, der in ganz Mitteleuropa als sehr häufig bis gemein gilt. In ephemeren Gewässern ist er meist einer der häufigsten Käfer.

Bidessus minutissimus GERM.

Auch dieser Käfer ist mit seinen 1,7 mm nur ein Winzling unter den Dytisciden. Er wird auf der „Roten Liste“ als „potentiell gefährdet“ eingestuft. Im Leutesheimer Baggersee sowie in mehreren periodischen Gewässern wurde er von mir regelmäßig gefunden. Ein Exemplar fing ich auch im Rhein-Seitengraben (3 Ex. vid. GLADITSCH). Ein Vorkommen von einigen hundert Individuen dieser Art entdeckte KUNZ am 9. 10. 1985 im Ringgraben des Kehler Rheinstaus. Diese Population konnte auch im Herbst 1986 nachgewiesen werden.

Coelambus impressopunctatus SCHALL.

Diese Art gilt in ganz Mitteleuropa als häufig. Von mir wurden jedoch nur relativ wenige Exemplare gefangen, vorwiegend in Fließgewässern.

Hygrotus decoratus GYLL.

Eine eher seltene Art, die in einem Altwasser bei Rheinau-Honau ab und zu gefangen wurde. In einer ruhigen, schlammigen Bucht des Gießelbachs erbeutete ich zwischen dem 1. 7. 1986 und 16. 8. 1986 erstaunlicherweise 119 Exemplare.

Hygrotus inaequalis F.

Diese bei uns häufige Art wurde in allen näher untersuchten Gewässern nachgewiesen. Sie scheint stehende Gewässer zu bevorzugen.

Hygrotus versicolor SCHALL.

Dieser Käfer wurde in allen näher untersuchten Gewässern gefunden, zum Teil nicht selten.

Hygrotus quinquelineatus ZETT.

Diese Art, die auf der „Roten Liste“ als „stark gefährdet“ eingestuft wird, weist ein äußerst interessantes Verbreitungsgebiet auf. Sie ist in Nordeuropa weit verbreitet und scheint in Mitteleuropa nur ein kleines, auffallend eng an den Rhein gebundenes Areal zu besiedeln, das von der Mündung des Stromes in den Bodensee bis in die Gegend von Karlsruhe reicht (KLESS 1969 ff). Man wurde auf diese Art erst 1968 bei Untersuchungen im Taubergießengebiet aufmerksam, vorher wurde sie wohl mit *Hygrotus versicolor* SCHALL. verwechselt. Ich selbst fing in den letzten beiden Jahren ca. 80 Ex., vorwiegend in kühlen Fließgewässern („Gießen“, Rhein-Seitengraben). Darüberhinaus wurde *Hygrotus quinquelineatus* ZETT. aber auch in mehreren stehenden Gewässern nachgewiesen; allein 30 Ex. wurden in einem Altwasser bei Rheinau-Honau gefunden (mehrere Ex. vid. GLADITSCH).

Hydroporus dorsalis F.

Mit einer Größe von 4,5–5,5 mm handelt es sich hier um die größte Art der Gattung *Hydroporus*. Sie wurde von mir in einigen Waldtümpeln bzw. Altwässern gefunden, allerdings nicht sehr zahlreich.

Hydroporus angustatus STRM.

Auch diese Art fing ich vorzugsweise in Waldgewässern, ebenfalls nicht sonderlich häufig.

Hydroporus tristis PAYK.

Eine Art, die nur von KUNZ gefangen wurde: 3. 9. 1986, Feldgraben Kehl-Goldscheuer, 1 Ex., 7. 11. 1986, Gartenteich Kehl-Bodersweier, 2 Ex. (alle 3 Ex. vid. PANKOW).

Hydroporus striola GYLL.

Dieser Käfer ist nur sehr schwer von der häufigen Art *Hydroporus palustris* L. zu unterschei-

den und wird daher wahrscheinlich oft mit dieser verwechselt. Von mir und Herrn KUNZ wurden nur wenige Ex. in einigen Waldgewässern gefangen (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Hydroporus palustris L.

Eine Art, die in allen untersuchten Gewässern nachgewiesen wurde. Sie scheint Gewässer mit schlammigem Untergrund zu bevorzugen.

Hydroporus planus F.

Diese Art wurde von uns vorwiegend in kleineren stehenden Gewässern gefunden, allerdings nicht sonderlich häufig.

Hydroporus ferrugineus STEPH.

Hier handelt es sich um eine möglicherweise subterrane Art, die nur gelegentlich ausgespült wird. Sie kommt bei uns nur sporadisch und selten vor und wird meist in Quellen, kalten Bächen oder unterirdisch in Brunnen und Bergwerken gefunden. 1 Ex. fing KUNZ am 26. 7. 1985 in einem klaren, schnell fließenden Bach im granitischen Grundgebirge bei Zell-Weierbach (vid. GLADITSCH).

Graptodytes pictus F.

Dieser 2,2–2,5 mm große Schwimmkäfer wurde von uns nicht selten bis häufig nachgewiesen, wobei wir die Literaturangabe „in stehenden oder ganz langsam fließenden pflanzenreichen Gewässern“ im großen und ganzen bestätigen können.

Porhydrus lineatus F.

Bei dieser Art scheint es sich um einen typischen Besiedler pflanzenreicher Waldgewässer zu handeln, wo er durchaus häufig vorkommt. KUNZ konnte diese Art allerdings auch in Feldgräben nachweisen.

Stictotarsus duodecimpustulatus F.

Diese Art wurde von uns, insbesondere im Spätsommer, in allen untersuchten kühlen Fließgewässern zahlreich nachgewiesen; ebenso im „Blauloch“. Die Literaturangabe „im Süden Deutschlands sporadisch und selten“ kann somit nicht bestätigt werden (mehrere Ex. vid. GLADITSCH).

Potamonectes canaliculatus LAC.

Hier handelt es sich um einen Käfer, der erst 1967 von GLADITSCH für Baden nachgewiesen wurde. Ich selbst habe 4 Exemplare dieser Art gefangen: 24. 5. 1985, period. Gewässer Rheinau-Honau, 1 Ex.; 23. 9. 1985, „Blauloch“ Honau, 2 Ex.; 7. 10. 1985, „Blauloch“ Honau, 1 Ex. (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Potamonectes assimilis PAYK.

Diese sibirische Art, die auf der „Roten Liste“ als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft wird, ist ein typischer Bewohner kühler Gewässer (Bergbäche und -seen, Quelltümpel, etc.). Vom Honauer „Blauloch“ kann ein gesichertes Vorkommen gemeldet werden, dort kommt sie insbesondere im Spätsommer und Herbst sehr zahlreich vor. Auch im angrenzenden „Gießen“ konnte sie ab und zu gefangen werden. Erstaunlicherweise fing ich im Sommer 1986 auch in einem Altwasser bei Rheinau-Honau 3 Exemplare (mehrere Ex. vid. GLADITSCH).

Potamonectes depressus F. ssp. *elegans* PANZ.

Diese Art wurde von uns in kühlen Fließgewässern („Gießen“, Rhein-Seitengraben) sowie im

„Blauloch“ in meist geringer Anzahl gefunden. Auf der „Roten Liste“ wird sie als „gefährdet“ eingestuft.

Noterus clavicornis DEG.

In mehreren period. Gewässern mit Lehmuntergrund wurde diese Art meist zahlreich gefunden. Auch im Leutesheimer Baggersee konnte ich sie nachweisen.

Noterus crassicornis MÜLL.

Diese Art fingen KUNZ und ich sehr zahlreich in einem Tümpel bei Rheinau-Freistett. Darüber hinaus erbeutete ich 1 Exemplar am 1. 7. 1986 im Gießelbach.

Laccophilus variegatus GERM.

Ein als moorlieb geltender Käfer, der bei uns eher selten ist und auf der „Roten Liste“ unter der Kategorie „gefährdet“ zu finden ist. Von mir wurden nur 3 Exemplare gefangen: 21. 5. 1986, period. Gewässer Rheinau-Honau, 1 Ex.; 12. 6. 1986, period. Gewässer Rheinau-Honau, 2 Ex.

Laccophilus hyalinus DEG.

Eine in allen untersuchten Fließgewässern häufige bis sehr häufige Art, insbesondere im Spätsommer. Auch im Leutesheimer Baggersee wurde sie sehr zahlreich nachgewiesen. In Tümpeln und Waldgewässern habe ich sie dagegen nur selten gefangen.

Laccophilus minutus L.

Im Gegensatz zur eben behandelten weist diese Art beiderseits der Hinterhüften keine Stridulationsorgane auf. Sie wurde von mir in allen näher untersuchten Gewässern gefunden, allerdings nicht sehr zahlreich. Die Literaturangabe „Noch häufiger als vorige Art“ kann ich für das von mir untersuchte Gebiet daher nicht bestätigen.

Copelatus haemorrhoidalis F.

Diese Art wurde von uns in pflanzenreichen Tümpeln, Kiesgruben, Weihern, Altwässern, als auch in ruhigen Buchten von Fließgewässern nachgewiesen, zum Teil nicht selten.

Platambus maculatus L.

Von dieser in ganz Mitteleuropa gemeinen Art fingen wir einige Exemplare in mehreren Fließgewässern, in Altwässern und in Baggerseen.

Agabus guttatus PAYK.

3 Exemplare dieser Art fing KUNZ am 16. 10. 1986 in einem Wiesenbach bei Fessenbach.

Agabus bipustulatus L.

Ein Schwimmkäfer, der vorwiegend in stehenden Gewässern (Tümpel, Kiesgruben, Altwässer) gefunden wurde, allerdings nicht sehr häufig.

Agabus sturmi GYLL.

Eine häufige Art, die sowohl in Fließ- als auch in fast allen untersuchten stehenden Gewässern nachgewiesen wurde.

Agabus paludosus F.

Hier scheint es sich um einen Bewohner klarer Fließgewässer zu handeln, der vor allem im

„Gießen“ gefangen wurde. Allerdings konnte ich auch einige Exemplare in verschiedenen Rheinauer Waldgewässern nachweisen.

Agabus nebulosus FORST.

Dieser Käfer wurde nur von KUNZ gefangen, und zwar an folgenden Stellen: 10. 8. 1985, Altwasser Kehl, 1 Ex.; 29. 6. 1986, DBV-Weiher Kehl, 1 Ex.; 4. 7. 1986, Folienteich bei Lichtenau-Scherzheim (Landkreis Rastatt), 2 Ex.

Agabus didymus OL.

In allen untersuchten Fließgewässern konnte diese nicht häufige Art regelmäßig nachgewiesen werden, auch in kleineren Feldgräben.

Agabus undulatus SCHRANK

Diese Art wurde in Gräben und in schlammigen Buchten des Gieselbachs häufig bis sehr häufig, in allen anderen untersuchten Fließgewässern weniger häufig gefunden. Auch liegen Funde aus diversen Waldgewässern vor.

Ilybius fuliginosus F.

Ein Schwimmkäfer, der insbesondere in Waldgewässern häufig gefangen wurde. Er kommt aber auch in Kiesgruben und Fließgewässern vor, allerdings nur vereinzelt.

Ilybius ater DEG.

Diese Art wurde vor allem in Waldgewässern, aber auch in anderen stehenden Gewässern öfters gefangen. In Fließgewässern konnte sie dagegen nur sporadisch nachgewiesen werden.

Ilybius obscurus MARSH.

5 Exemplare dieser bei uns nicht häufigen Art fing ich im Laufe des letzten Jahres in einem Altwasser bei Rheinau-Honau (1 Ex. det. GLADITSCH).

Nartus grapei GYLL.

Ein Käfer, der hauptsächlich in moorigen Tümpeln vorkommt. Im Sommer 1986 konnte ich insgesamt 8 Exemplare dieser anscheinend selteneren Art in zwei Waldgewässern auf Gemarkung Honau fangen.

Rhantus pulverosus STEPH.

Diese Art wurde sowohl in mehreren Fließ- als auch in vielen stehenden Gewässern nachgewiesen, meist nicht selten.

Rhantus exsoletus FORST.

2 Exemplare dieser Art fing ich in einem Honauer Altwasser (1 Ex. det. GLADITSCH), 2 weitere Exemplare wurden im Rhein-Seitengraben bzw. in einem pflanzenreichen Tümpel gefunden.

Colymbetes fuscus L.

Dieser in ganz Europa als nicht selten bis häufig geltende Dytiscide wurde von mir nur einmal gefangen, nämlich am 15. 7. 1986 in einem Altwasser bei Rheinau-Rheinbischofsheim. KUNZ hingegen konnte diese Art darüberhinaus auch in anderen stehenden Gewässern nachweisen: DBV-Weiher, Kehl; Weiher im Neufeld, Kehl; Kiesgrube Rheinau-Rheinbischofsheim.

Hydaticus seminiger DEG.

Ein 13–14,5 mm großer Schwimmkäfer, der vor allem in Waldgewässern und pflanzenreichen Tümpeln nachgewiesen werden konnte, wo er meist nicht selten vorkommt.

Hydaticus transversalis PONTOPP.

Diese 12–13 mm große, von mir ebenfalls nicht selten gefundene Art scheint dieselben Gewässer wie die vorige Art zu besiedeln. Man findet beide Arten auch oft vergesellschaftet.

Acilius sulcatus L.

Diese als „Gemeiner Furchenschwimmer“ bekannte Art bewohnt in geringer Individuenzahl vorwiegend stehende Gewässer. Als guter Flieger besiedelt sie auch sehr bald frisch angelegte Teiche: Einstein-Gymnasium Kehl, Folienteich im Biotop Kehl-Niedereich, Teiche im Wiesengelände bei Lichtenau-Scherzheim (Landkreis Rastatt).

Acilius canaliculatus NICOL.

1 w. dieses selteneren Furchenschwimmers, der moorige Gewässer bevorzugt, fing ich am 3. 5. 1986 in einem Honauer Altwasser. Am 10. 11. 1986 fand KUNZ ebenfalls 1 w. in einem beschatteten, moorigen Altwasser bei Kehl-Sundheim.

Dytiscus marginalis L.

Bei meinen bisherigen Untersuchungen fing ich nur 3 Imagines des „Gemeinen Gelbrandkäfers“, was wohl insbesondere auf die scheue Lebensweise dieser Tiere zurückzuführen ist. Larven des Gelbrands wurden allerdings in mehreren Gewässern (Altwasser, Tümpel, Gießelbach u. a.) gefunden. KUNZ konnte diese Art öfters nachweisen.

Gyrinidae (Taumelkäfer)

Gyrinus substriatus STEPH.

Dieser Käfer, der oft in Horden von bis zu mehreren Dutzend Tieren auf der Wasseroberfläche umherschwimmt, wurde in allen von mir näher untersuchten Gewässern nachgewiesen.

Hydraenidae (Langtaster-Wasserkäfer)

Hydraena palustris ER.

Diese Art wird vor allem aus stehenden Gewässern gemeldet. 1 Ex. fing ich am 13. 9. 1985 im Honauer Gießelbach (vid. GLADITSCH).

Hydraena testacea CURT.

Ein Käfer, der sich gern im *Lemna*-Belag stehender Gewässer aufhält. Uns liegen bisher folgende Fund vor: 4. 4. 1985, 1 Ex. leg. KUNZ (det. GLADITSCH), Gartenteich der Baumschule Schwarz, Kehl-Bodersweiler; 10. 8. 1985, 1 Ex. leg. KUNZ (det. GLADITSCH), Altwasser Kehl (Kronenhof).

Hydraena pygmaea WATERH.

Dieser Käfer wird auf der „Roten Liste“ als „gefährdet“ eingestuft. Am 30. 9. 1986 fing KUNZ 1 Ex. in einem Fließgewässer bei Zell-Weierbach.

w. = weibl. Exemplar

Hydraena gracilis GERM.

In ganz M. E. die häufigste Art ihrer Gattung. Am 30. 9. 1986 fing KUNZ 4 Ex. im gleichen Gewässer, in dem auch *Hydraena pygmaea* WATERH. gefangen wurde.

Hydraena riparia KUG.

Diese Art wurde von mir in mehreren Fließgewässern (Rhein-Seitengraben, Gießelbach, Rench-Flutkanal) nachgewiesen, zum Teil nicht selten. KUNZ fing sie auch in mehreren stehenden Gewässern (13 ex. det. GLADITSCH).

Hydraena truncata REY.

Hier handelt es sich um eine Art, die auf der „Roten Liste“ als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft wird. In der Bestimmungsliteratur wird folgendes Verbreitungsgebiet angegeben: „Montan in M. E.; von den Pyrenäen bis zu den Karpaten; Bayern, Österreich, Mähren, Slowakei. Auch in größeren Fließgewässern.“ Am 26. 7. 1985 fing KUNZ 1 Ex. in einem klaren, schnell fließenden Bach im granitischen Grundgebirge bei Zell-Weierbach (det. GLADITSCH; es handelt sich hier um das gleiche Gewässer, in dem auch *Hydroporus ferrugineus* STEPH. gefangen wurde; Bachbett mit Grobschotter, der teilweise mit Moos [*Fontinalis*] bewachsen ist).

Ochthebius bicolon GERM.

Von dieser selteneren Art fing ich am 14. 8. 1985 1 Ex. im Honauer „Blauloch“ (vid. GLADITSCH).

Ochthebius minimus F.

Diese Art wurde von KUNZ und mir in einigen Fließgewässern gefunden, allerdings nur wenige Exemplare. Sie gilt in ganz Mitteleuropa als die häufigste Art ihrer Gattung.

Limnebius aluta BEDEL

5 Exemplare dieser nur 1–1,1 mm großen Art fing KUNZ am 6. 4. 1985 im Weiher im Neufeld, Kehl (alle 5 Ex. det. GLADITSCH).

Limnebius truncatellus THUNB.

Von dieser Art fing KUNZ am 30. 9. 1986 5 Ex. in einem Bach bei Zell-Weierbach.

Hydrochus carinatus GERM.

Hier scheint es sich um eine seltenere Art zu handeln, die von KUNZ in mehreren stehenden Gewässern in Kehl ab und zu gefangen wurde (2 Ex. det. GLADITSCH).

Helophorus aquaticus L.

Von dieser Art, die in ganz Mitteleuropa als häufig gilt, fing KUNZ am 4. 4. 1985 3 Ex. (cf) im Gartenteich der Baumschule Schwarz in Kehl-Bodersweier. Darüberhinaus liegen uns keine weiteren Funde vor.

Helophorus grandis ILL.

Auch diese Art wurde nur von KUNZ gefangen: 4. 4. 1985, 1 Ex.; Gartenteich der Baumschule Schwarz, Kehl-Bodersweier; 19. 5. 1985, 1 Ex., period. Gewässer Kehl; 3. 6. 1985, 1 Ex., Regenwassertümpel in einer Kiesgrube bei Rheinau-Rheinbischofsheim.

Helophorus nubilus F.

Über diese Art finden sich in der Literatur folgende Angaben: „Ganz M. E., im N. überall häufig, nach S. seltener. An trockenen Stellen, auf Kulturfeldern, unter Unkraut, im Anspülicht, bei Ameisen.“ Am 23. 8. 1985 fing ich 1 Ex. im Rhein-Seitengraben bei Rheinau-Honau (det. GLADITSCH).

Helophorus granularis L.

Eine häufige Art, die von uns in allen näher untersuchten Fließgewässern nachgewiesen wurde (12 Ex. det. GLADITSCH). Auch in einem Rheinbischofsheimer Altwasser fing ich 1 Exemplar.

Helophorus griseus HBST.

Auch diese Art wurde vorwiegend in Fließgewässern gefunden, allerdings etwas seltener als die vorige Art, mit der sie gelegentlich vergesellschaftet vorkommt. Darüberhinaus erbeutete ich am 12. 8. 1985 1 Ex. im „Blauloch“ (4 Ex. det. GLADITSCH).

Hydrophilidae (Wasserkäfer i.e.S.)

Coelostoma orbiculare F.

Ein Käfer, der in stehenden Gewässern und im Detritus derselben als sehr häufig gilt. Wir haben bisher allerdings nur relativ wenige Exemplare in verschiedenen stehenden Gewässern gefunden.

Cercyon haemorrhoidalis F.

Diese Art habe ich bei meinen bisherigen Untersuchungen nur zweimal gefangen: 4. 5. 1985, 1 Ex., „Blauloch“ Honau (vid. GLADITSCH); 16. 6. 1986, 1 Ex., „Gießen“ Honau.

Cercyon convexisculus STEPH.

Am 2. 7. 1986 erbeutete ich 2 Ex. dieser Art im Gießelbach bei Kehl-Leutesheim (vid. PANKOW).

Hydrobius fuscipes L.

Dieser Käfer gilt in allen pflanzenreichen Gewässern als häufig bis sehr häufig, was von uns bestätigt werden kann.

Anacaena globulus PAYK.

Eine Art, die in nahezu allen näher untersuchten Gewässern nachgewiesen wurde, allerdings nicht sonderlich häufig.

Anacaena limbata F.

Diese Art fingen wir in allen untersuchten Gewässern in meist großer Anzahl. Sie gilt als sehr häufig.

Anacaena bipustulata MARSH.

Eine bei uns seltener Art, die auf der „Roten Liste“ als „gefährdet“ eingestuft wird. Nähere Angaben bezüglich Verbreitungsgebiet und Häufigkeit können meiner Arbeit über die

Wasserkäfer des Honauer „Blaulochs“ entnommen werden. Die Art wurde von uns in den meisten Gewässern („Blauloch“, „Gießen“, Rhein-Seitengraben, Gießelbach, Tümpel, Altwässer, Leutesheimer Baggersee) nachgewiesen, allerdings wesentlich seltener als die vorige Art (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Laccobius alutaceus THOMS.

Diesen Hydrophiliden fing ich vorwiegend in Fließgewässern, wo er zum Teil nicht selten vorkommt (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Laccobius minutus L.

Eine Art, die in allen Gewässern meist häufig oder sogar sehr häufig gefunden wurde.

Laccobius biguttatus GERH.

Eine seltenere Art, die ich in folgenden Gewässern fing: „Blauloch“ Honau, period. Gewässer Honau, Leutesheimer Baggersee, Tümpel Freistett, „Gießen“ Honau, Rhein-Seitengraben, Gießelbach Honau.

Laccobius striatulus F.

Diese Art, die als nicht selten gilt, wurde vor allem in fließenden Gewässern in meist großer Anzahl erbeutet.

Laccobius sinuatus MOTSCH.

Hier handelt es sich anscheinend um eine seltenere Art, die leicht mit *Laccobius striatulus* F. verwechselt werden kann. Ich fing sie ausschließlich im Rhein-Seitengraben, und zwar an folgenden Tagen: 8. 8. 1985, 1 Ex. (vid. GLADITSCH); 17. 5. 1986, 2 Ex. (cf); 19. 5. 1986, 4 Ex. (cf); 20. 5. 1986, 2 Ex. (cf); 22. 5. 1986, 1 Ex. (cf); 11. 8. 1986, 1 Ex.

Helochaeres lividus FORST.

Am 27. 9. 1985 fing ich 1 Ex. im „Blauloch“ (det. GLADITSCH). Darüber hinaus erbeutete ich im Sommer 1986 im Leutesheimer Baggersee insgesamt 63 Exemplare (3 Ex. cf) im Anspülicht.

Helochaeres obscurus MÜLL.

Dieser Hydrophilide wurde in fast allen näher untersuchten Gewässern gefunden, allerdings nicht allzu häufig (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Enochrus melanocephalus OLIV.

Hier handelt es sich um eine nicht häufige Art, die vorwiegend in Fließgewässern gefangen wurde.

Enochrus testaceus F.

Ein Käfer, der im Anspülicht meist stehender Gewässer erbeutet wurde, jedoch nicht sonderlich häufig.

Enochrus quadripunctatus HBST.

Diese Art fingen wir in nahezu allen untersuchten Gewässern in oftmals nicht geringer Anzahl.

Enochrus coarctatus HBST.

Hier handelt es sich um eine Art, die meist aus sauren Gewässern gemeldet wird. Im Sommer 1986 fing ich insgesamt 13 Ex. in mehreren Honauer Waldgewässern. Am 30. 7. 1986 erbeutete ich darüberhinaus 1 Ex. im Honauer „Gießen“ (1 Ex. vid. PANKOW).

Hydrophilus caraboides L.

Bei einer Größe von 14–19 mm ist diese Art, die auch als „Stachelwasserkäfer“ oder „kleiner Kolbenwasserkäfer“ bekannt ist, einer der größten einheimischen Hydrophiliden. Sie wurde von uns vorwiegend in stehenden Gewässern (period. Gewässer, Tümpel, Altwässer, Kiesgruben) gefunden. Je 1 Exemplar fing ich auch im Rench-Flutkanal sowie im Gießelbach.

Berosus signaticollis CHARP.

Von dieser in Mitteleuropa nicht häufigen Art fing ich am 24. 8. 1984 1 Ex. im „Blauloch“. KUNZ konnte diese Art in folgenden Gewässern nachweisen: Weiher im Neufeld, Kehl (4/1985, mehrere Ex.); Regenwassertümpel in einer Rheinbischofsheimer Kiesgrube (3. 6. 1985, 1 Ex.).

Berosus bispina RCHE. & SCY.

Eine seltene Art, die auf der „Roten Liste“ als „stark gefährdet“ eingestuft wird. Sie gilt als halophil, kommt aber auch im Süßwasser vor. Uns liegen bisher folgende Funde vor: 8. 8. 1984, 1 Ex. leg. BRAUN, „Blauloch“ Honau; 9. 9. 1984, 1 Ex. leg. BRAUN (det. GLADITSCH), „Blauloch“ Honau; 7. 8. 1985, 1 Ex. leg. KUNZ, Rench-Flutkanal bei Rheinau-Rheinbischofsheim; 5. 8. 1986, 1 Ex. leg. BRAUN, ephemeres Gewässer Rheinau-Honau (vid. PANKOW).

Dryopidae (Hakenkäfer)

Dryops luridus ER.

Bei meinen Untersuchungen fing ich in allen näher untersuchten Fließgewässern mehrere Käfer der Gattung *Dryops* OL., die ich jedoch nicht bestimmen konnte. Daher leitete ich insgesamt 12 Tiere aus den einzelnen Gewässern an den Spezialisten HEBAUER in Deggendorf weiter, der mir alle 12 Ex. als *Dryops luridus* ER. determinierte.

Elmis maugetii LATR.

Diese Art wurde in allen untersuchten Fließgewässern nachgewiesen, im Rhein-Seitengraben sogar recht häufig (8 Ex. det. GLADITSCH, 1 Ex. vid. GLADITSCH).

Elmis aenea P. MÜLL.

1 Exemplar dieser Art, die leicht mit der vorigen verwechselt werden kann, fing KUNZ am 2. 2. 1985 im Honauer „Blauloch“ (det. GLADITSCH).

Oulimnius tuberculatus P. MÜLL.

Von diesem 1,7–1,9 mm großen Dryopiden liegen uns bisher folgende Funde vor: 7. 8. 1985, 1 Ex. leg. KUNZ (vid. GLADITSCH), Rench-Flutkanal bei Rheinbischofsheim; 30. 4. 1986, 2 Ex. leg. BRAUN, Baggersee Leutesheim; 18. 7. 1986, 1 Ex. leg. BRAUN, Gießelbach Honau.

Limnius volckemari PANZ.

4 Ex. dieser Art fing KUNZ am 26. 7. 1985 in einem schnell fließenden Bach bei Zell-Weierbach (1 Ex. vid. GLADITSCH).

Curculionidae (Rüsselkäfer)

Bagous subcarinatus GYLL.

Diese seltene Art wird auf der „Roten Liste“ als „stark gefährdet“ eingestuft. Sie ist hervorragend an das Leben unter Wasser angepaßt: Ihren Sauerstoffbedarf deckt sie ganz aus dem umgebenden Wasser sowie aus Pflanzen, und sie kann auch sehr gewandt unter Wasser schwimmen. Die Larven dieses Käfers entwickeln sich im Innern von *Ceratophyllum* und *Myriophyllum*. KUNZ konnte diese Art in einem stehenden Gewässer an *Ceratophyllum demersum* (Weiher im Neufeld, Kehl) nachweisen: 1. 6. 1985, 2 Ex. (1 Ex. vid. GLADITSCH); 29. 6. 1986, 1 Ex.

Tanysphyrus lemnae F.

Mehrere Ex. dieser 1,4–1,8 mm großen Art wurden im *Lemna*-Belag verschiedener stehender Gewässer gefunden. Die Larven entwickeln sich im Innern der Wirtspflanze.

Eubrychius velutus BECKER

Auch dieser Rüsselkäfer ist hervorragend an das Leben unter Wasser angepaßt. Seine Larven entwickeln sich an *Myriophyllum*-Arten. Im Frühsommer der Jahre 1985 und 1986 konnte ich diese Art in einem Honauer Waldgewässer mit *Myriophyllum*-Bestand häufig nachweisen (1 Ex. vid. GLADITSCH). Am 26. 4. 1986 und 30. 4. 1986 fing ich darüberhinaus je 1 Ex. im Leutesheimer Baggersee.

3. Schluß

Diese stattliche Artenliste weist unter anderem darauf hin, daß es im Untersuchungsgebiet viele Gewässer unterschiedlicher Art gibt, die sich größtenteils in einem gesunden, naturnahen Zustand befinden. Die Faunenzusammensetzung erinnert naturgemäß an das Taubergießengebiet.

Auch möchte ich an dieser Stelle nochmals auf diejenigen 10 Arten hinweisen, die auf der „Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland“ verzeichnet sind:

Potamonectes assimilis PAYK. und *Hydraena truncata* REY. („vom Aussterben bedroht“); *Hygrotus quinquelineatus* ZETT., *Berosus bispina* RCHE. & SCY. und *Bagous subcarinatus* GYLL. („stark gefährdet“); *Potamonectes depressus* F., *Laccophilus variegatus* GERM., *Hydraena pygmaea* WATERH. und *Anacaena bipustulata* MARSH. („gefährdet“) sowie *Bidessus minutissimus* GERM. („potentiell gefährdet“).

Schrifttum

- BRAUN, A. (1986): Die Käferarten des Honauer „Blaulochs“. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 14/1, 115–126, Freiburg i. Br.
- DANNAPFEL, K.-H. (1980): Die Wasserkäfer einiger Altwässer des mittleren Oberrheins. Ein Beitrag zur Charakterisierung von Gewässern durch Wasserkäfer-Assoziationen (*Insecta: Coleoptera*). – Dissertation, Univ. Mainz.
- FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (1965–1983): Die Käfer Mitteleuropas. – Bde. 1–11, Krefeld.
- GEISER, R. (1984): Rote Liste der Käfer (*Coleoptera*). – In: Naturschutz aktuell. Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 75–115, Greven.

- GLADITSCH, S. (1969): Die Wasserkäfer eines Kleinbiotops mit einem Neufund für Süddeutschland. – Beitr. naturk. Forsch. Südwest.-Dtl. 28/2, 127–129, Karlsruhe.
- GLADITSCH, S. (1972): *Dactylosternum insulare* CAST., ein Erstfund für Deutschland und weitere für Baden neue Käferarten. – Beitr. naturk. Forsch. Südwest.-Dtl. 31, 153–159, Karlsruhe.
- GLADITSCH, S. (1978): Weitere für Südwestdeutschland neue oder bemerkenswerte Käferarten. – Beitr. naturk. Forsch. Südwest.-Dtl. 37, 149–158, Karlsruhe.
- KLESS, J. (1969): *Hygrotus quinquelineatus* ZETT., ein für Mitteleuropa neuer Dytiscide. Beitr. naturk. Forsch. Südwest.-Dtl. 28/2, 123–125, Karlsruhe.
- KLESS, J. (1975): Die Käferarten des Schutzgebiets Taubergießen am Oberrhein. – In: Die Natur- und Landschaftsschutzgeb. Bad.-Württ. 7, 552–569, Ludwigsburg.
- MAUS, CH. (1985): Ein Beitrag zur Käferfauna Südwestdeutschlands. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 13, 3/4, 415–424, Freiburg i. Br.

(Am 7. Januar 1987 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1986-1989

Band/Volume: [NF_14](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Andreas

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur mittelbadischen Wasserkäfer-Fauna \(1987\) 329-341](#)